

Seminar Werkanalyse B – Von Bach bis Bartók

Donnerstags 09:00 – 11:00, TBH1. Zielgruppe: Alle Bachelor-Studiengänge

Bereits die Beschäftigung mit ausschließlich »B-Komponisten« könnte ein ganzes Musikerleben ausfüllen. Und die vordergründig betrachtete reichlich willkürliche Beschränkung auf einen Buchstaben ist (mit nur wenig Gewalt) sogar methodisch begründbar, lassen sich doch gewisse Traditionslinien von Bach über Beethoven und Brahms und bis Bartók konstatieren. Ziel dieses Seminars ist jedoch hauptsächlich, Handwerkszeug und Denkhaltungen zu erproben, die zum Transfer befähigen, ohne dabei gleich die radikale Haltung von Heinrich Creuzburg einzunehmen, der einmal konstatierte, wichtig sei weniger, was geübt (hier: reflektiert) würde, als vielmehr, dass geübt würde.

Ein wichtiger Aspekt ist die eigenständige Analyse und nicht das Referieren von Aussagen der Fachliteratur (die sich zudem nicht selten als falsch erweisen). Aufgrund der Komplexität der behandelten Werke ist es erforderlich, dass sich die Seminarteilnehmer (d m w) selbstständig eine Klangvorstellung der Partituren verschaffen, die eine aktive Mitarbeit im Seminar ermöglicht. Der veranschlagte Workload sieht ausdrücklich Eigenarbeitszeiten neben Präsenzzeiten vor. Aufnahmen der meisten Werke sind heutzutage im web zugänglich.

Teilnahme, Testat, Leistungsnachweis

Voraussetzung für Teilnahme:

- a) Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen desjenigen Moduls, in welchem diese Lehrveranstaltung beheimatet ist,
 - insbesondere der erfolgreiche Besuch der Vorlesung »Formenkunde«.
 - In Studiengängen, in denen der Besuch der Vorlesung nicht obligatorisch ist, verlange ich die eigenständige Lektüre von Ratz und Schmidt-Beste (siehe Literaturverzeichnis unten); empfohlen ist auch die mindestens partielle Lektüre von Rosen, »Der klassische Stil«.
- b) Besuch der **ersten Sitzung**,
- c) und die Übernahme eines Referates
- d) Wer kein Referat übernehmen will (oder aus Kapazitätsgründen nicht kann), muss für den Erwerb der (Teil-) Modulbescheinigung eine Klausur schreiben.

Voraussetzung für die Testierung sind stetige und aktive Teilnahme (Gesprächsbeiträge, Mitdenken, Mitlesen usw.). Für die Prüfungsleistung ist das Referat schriftlich auszuarbeiten. Die Vergabe der Referate erfolgt in der ersten Sitzung, ebenso Überlegungen zur Theorie und Methodik der Werkanalyse. Die Anwesenheit in dieser Sitzung ist daher *unumgänglich*. Von allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen erwarte ich, den Notentext aller Werke *vorbereitet* (s. o.) vor zu Augen haben, mitzudenken und mitzudiskutieren. Die Noten der zu behandelnden Werke sind (allerdings nicht in professionellen Ausgaben) auf meiner website verfügbar. Bei Bedarf kann ich Präsentationen (PDF) der Noten zur Verfügung stellen.

Die Teilnahme von Studenten (d m w) der Masterstudiengänge ist ausgeschlossen.

Empfehlenswerte Literatur

de la Motte, Diether: Musikalische Analyse (Bärenreiter)

Kühn, Clemens: Analyse lernen (Bärenreiter)

Rosen, Charles: Der klassische Stil (DTV-Bärenreiter)

Schmid-Beste, Thomas: Die Sonate (Bärenreiter)

Ratz, Erwin: Einführung in die musikalische Formenlehre (UE)

Inhalte

	Thema	
11.04.24	Organisatorisches, Theorie der Werkanalyse, Beethoven, Klaviersonate c-moll op. 10 Nr. 1	Plenum
18.04.24	Bach, Fuge F-dur WK I	Plenum
25.04.24	Bach, Fuge h-moll WK I	
02.05.24	Bach, Kantate 177, Ich ruf' zu Dir, Herr Jesu Christ, Eingangschor	
16.05.24	C. Ph. E. Bach, Sinfonia In D, WQ 183/1 – 3. Satz	
23.05.24	Beethoven, Klavierkonzert Nr. 3, c-moll op. 37, 1. Satz	
06.06.24	Beethoven, Quartett Es-dur op. 74 Nr. 1, 1. Satz	
13.06.24		
20.06.24	Brahms, Violinsonate A-dur op. 100, 1. Satz	
27.06.24	Bruckner, Symphonie Nr. 8 c-moll, 1. Satz, Exposition	
04.07.24	Bartók, Klavierkonzert Nr. 3, 2. Satz	
11.07.24	Bei Bedarf: Klausur, sonst Inhalt nach Vereinbarung	